

Herr Gieselmann

Methode: Zeitleiste (Historisches Lernen)

Mögliche Thematische Bezüge Sachunterricht :

- Erd- und Menschheitsgeschichte (Erde) (RLP S.29)
- Gründungs- und Entwicklungsgeschichte Berlins (Erde) (RLP S.29)
- Familien- und Lebensgeschichte (Kind) (RLP S.30)
- Wie lebten Kinder früher (Kind) (RLP S.31)
- Internet und Telefon (Wohnen) (RLP S.41)
- jeder verbringt seine Zeit (Zeit) (RLP S.42)
- Lebenszyklus des Menschen (Zeit) RLP S.42)

Mögliche Thematische Bezüge GeWI :

- Frühe Städte und Großstädte früher (RLP S.29)
- Europa heute (RLP S.30)
- Entwicklung der Medien (RLP S.35)

Kompetenzen, welche durch die Methode besonders gut gefördert werden können:

Erkennen (SU):

- Medien zielgerichtet zur Informationsentnahme nutzen
- verschiedene Formate in der Aufbereitung von Arbeitsergebnissen anwenden
- Informationen nach Kriterien vergleichen

Erschließen historisch (GeWi)

- historische Kontinuität und Veränderung untersuchen
- Ereignisse/Sachverhalte zeitlich ordnen

Methoden anwenden:

- Medien und Materialien nach vorgegebenen Schrittfolgen untersuchen

Bei der Zeitleiste handelt es sich um eine Methode mit Fokus auf die Medienkompetenz: Da Zeitleisten ein typisches Medium sind, mit deren Hilfe historische Ereignisse zeitliche eingeordnet und zueinander ins Verhältnis gesetzt werden können. Sie stellen Zeit linear (also nicht-zyklisch) dar. Außerdem soll durch die Arbeit mit Zeitleisten die Herausbildung eines historischen Verständnisses gefördert werden.

Die Methode sollte zumindest wenn sie das erste Mal eingeführt wird sich auf eine von den Kindern erlebte Zeitspanne beziehen (Geschichte der Klasse, Schullaufbahn, eigene bisherige Lebensgeschichte). Die Methodenkarte liefert hier bereits eine gute Anregung: Mit Hilfe von Bildern und ggf. Materialien (z.B. Eintrittskarten) ausgewählter gemeinsamer Ereignisse (Exkursionen, Projekttag, 1. Schultag, Zeugnisübergabe etc.) wird eine entsprechend skalierte Zeitachse gestaltet. Dieser Zeitachse könnten in Gruppen- oder Partnerarbeit individuell Bedeutsame Erlebnisse hinzugefügt werden (etwa Geburtstage, gute Noten in einer Klassenarbeit, Ausflüge mit einer AG...) um die Selektivität von Zeitachsen anschließend verdeutlichen zu können.

Je nach Situation vor Ort könnten auch Veränderungsprozesse an der Schule mit Hilfe einer Zeitleiste begleitet werden. Steht etwa der Umbau eines Teils des Schulhofes an, könnte dies durch Fotos über den Lauf des Schuljahres dokumentiert werden. Die Gegenwart würde bei der Einführung dieser Zeitleiste am Anfang stehen und mit fortschreitender Veränderung immer weiter in die Vergangenheit rücken.

Ist die Methode einmal bekannt könnte es für Kinder interessant und erhellend sein, ein Elternteil nach zentralen Ereignissen in ihrem Leben zu befragen und diese auf einer Zeitleiste festzuhalten. So wird die historische Zeitspanne über das eigene Leben hinaus erweitert, ist aber immer noch sehr nah an der eigenen Biografie. Die Ereignisse können außerdem durch die Erzählungen der Eltern

eingeordnet werden.

Im GeWi unterrichtet können Zeitleisten dann auch dazu verwendet werden, größere Zeiträume darzustellen – etwa indem Kommunikationstechniken und -medien (vom Telegraf bis zum Online-Messenger) nach dem Datum ihrer Erfindung eingeordnet werden. Eine solche Zeitleiste der Erfindungen könnte über die Zeit hinweg in unterschiedlichen Farben immer weiter um weitere Erfindungen (Mobilität, Massenmedien, Haushaltstechnik) ergänzt werden, und den Schüler\*innen dabei helfen sich in das Leben in der Vergangenheit hineinzusetzen und historische Ereignisse in diesen Kontext zu stellen.

Hier eine Skizze einer solchen Doppelstunde zum Thema „Entwicklung der Medien“ in welcher die Schüler\*innen darin gefördert werden, bestimmte Erfindungen und Entwicklungen zeitlich einzuordnen. Die Problemstellung im Einstieg lautet, dass X ihrer Freundin in Y eine wichtige Nachricht mitteilen möchte. Die Schüler\*innen sollen nun in einem kurzen Think-Pair-Share möglichst viele Möglichkeiten nennen, wie sie das tun kann (Whatsapp, E-Mail, Brief, Telefonanruf...). Anschließend erklärt die LK, dass X nicht heute lebe, sondern in der Vergangenheit. Die Schüler\*innen sollen daraufhin die vorgeschlagenen Medien in der vermuteten Reihenfolge ihrer Erfindung ordnen. In der Arbeitsphase recherchieren sie im Computerraum das Jahr der jeweiligen Erfindungen und tragen diese auf einer Zeitleiste auf einem Arbeitsblatt ein. Anfang und Endpunkt der Zeitleiste, sowie Skalierung in 10 Jahres Schritten bereits vorgegeben ohne, ohne dass die dazwischenliegenden Jahre beschriftet wären. Anschließend werden die Ergebnisse mit einem Mitschüler verglichen. Schüler\*innen die schneller fertig werden haben die Aufgabe zu recherchieren was ein Telegraph ist und wann dieser erfunden wurde.

Zur Sicherung der Stunde wird ein kleines Schätz- und Ratespiel durchgeführt, bei dem die Schüler\*innen vermuten sollen, wann Massenmediale Erfindungen wie Radio, Fernsehen und das Internet erfunden sein könnten. Dazu können sie auf die erstellte Zeitleiste zurückgreifen. Sollte noch Zeit dafür sein, könnte auch noch anhand von konkreten Situationen (wichtige Ereignisse auf einem anderen Kontinent, kurzfristiges Verschieben einer Verabredung, Planung eines Besuches in einer anderen Stadt, Notruf nach Unfall im Wald etc.) in Gruppen darüber reflektiert werden, wie sich das Leben durch die Beschleunigung der Kommunikation in den letzten 200 Jahren verändert hat.